

Nichts geht ohne Siebenmeterschießen

Acht Mannschaften kämpfen in der Wildbahn um den Sieg beim Fußballturnier - Norder belegen Rang drei

Irmi Hartmann

Spannung bis zum Schluss – das wünscht man sich, und das haben wohl alle, die beim 17. Fußballturnier der niedersächsischen Tagesstätten für Menschen mit psychischer Erkrankung mitgemacht haben, wörtlich genommen. Kein Platzierungsspiel am Sonnabendnachmittag in der Norder Wildbahnhalle, das nicht durch Siebenmeterschießen entschieden wurde. Und, um die Spannung am Ende auf die Spitze zu treiben, reichten nicht mal die drei ersten Schützen im Finale zwischen Leer und Wilhelmshaven aus, um den Turniersieger zu küren. Am Ende jubelten die Leeraner, die damit Vorjahressieger Wilhelmshaven als beste Mannschaft ablösten.

Allerdings: Das war sekundär. Allen acht teilnehmenden Teams ging es vielmehr um das Miteinander. Zu Beginn wurden schon mal Tor-



Gemeinsam spielen, gemeinsam jubeln – und zusammen gewinnen: Das Fußballturnier in der Wildbahn war ein besonderes.

Foto: Nina Lehmann

warhandschuhe weitergereicht, wenn sie irgendwo fehlten, später tauchten sogar Spieler in einer anderen Mannschaft auf. Ging es doch ums Spiel, um den Spaß. Aber klar: Gewinnen wollten sie auch alle.

Acht Mannschaften waren angemeldet, eigentlich hätte

das Turnier in Wilhelmshaven ausgetragen werden sollen, richtet doch der Sieger immer die nächste „Meisterschaft“ aus. Kann sein, dass die Wilhelmshavener ahnten, dass in Norden alles wunderbar unter der Leitung von Deborah Manyaka und Matthias Jungenkrüger

laufen würde, hatten sie vermutet, dass sich unter der Regie von Monika Wilken ein perfektes Café im Vorraum mit belegten Brötchen, Kuchen, Muffins und mehr gegen den Hunger finden würde und es bei Thomas Rieken leckere Bratwurst und mehr als eine Portion

Pommes als Belohnung fürs Kicken geben würde...

Punkt 10 Uhr baten Schiedsrichter Patrick Lütje und Justin Rohlf's die ersten Teams aufs Spielfeld – je acht Minuten dauerte eine Partie, alle spielten gegeneinander. „Bewegung ist wichtig“, sagt Deborah Manyaka,

„das Selbstbewusstsein wird gestärkt. Alle sind hochmotiviert.“ Tatsächlich ging es in fast allen Partien sehr eng zu, auch die favorisierten Wilhelmshavener taten sich in einigen der allesamt fairen Partien schwer.

Gastgeber Norden musste sich im Halbfinale dem späteren Turniersieger Leer geschlagen geben, entschied aber das Spiel um Platz drei gegen Aurich für sich – wie schon erwähnt im Siebenmeterschießen. Die genauen Platzierungen: 1. Leer, 2. Wilhelmshaven, 3. Norden, 4. Aurich, 5. Oldenburg, 6. das neu formierte Team aus Bramsche/Westerholt, 7. Nordhorn, 8. Soltau. Die Mannschaft aus Soltau war schon am Vortag angereist, um ausgeruht an den Start gehen zu können. Auch wenn es im Verlauf des Turniers zu einigen Blessuren kam, ja sogar der Rettungswagen wegen eines verdrehten Knies kommen musste, genossen alle einen ganz besonderen Tag.